

Ein Atelierbesuch bei Theres Marogg-Schöb, Triesen

Fundgrube für Keramik-Freunde

kj – Künstlerin will sie keine sein, sie besteht darauf, ihr Arbeiten als Kunsthandwerk verstanden zu wissen. Theres Marogg – Töpferin? Gleich hat man die Assoziation von irdenen Töpfen und Schalen, damit aber würde man ihr nicht gerecht. Anders als im Atelier eines Töpfers wird der Besucher bei Theres Marogg nicht ruhig, sondern eher unruhig; Sein Blick hat zu viele Möglichkeiten und erst nach einer bestimmten Zeit das gefundene, was er als ruhenden Pol zur Erholung braucht. Es könnte für jeden etwas anderes sein: Puppenliebhaber werden sich in die liebevoll bemalten Porzellangesichter verlieben, andere fühlen sich durch ihre naturgetreuen Nachbildungen von Katzen, Schildkröten und Salamander angesprochen. Ihre gelangweilten „Partygäste“ und „ihre Isabelle“, die Steinzeugtonfiguren haben eine Ausstrahlung, der man sich kaum entziehen kann. Sie hat auch Schalen und Vasen, man käme in Verlegenheit, wenn man sich das schönste Stück aussuchen wollte – diese Werke bestechen durch ihre klare Linien, ihre Einfachheit und ihre raffinierten Glasuren.

Es ist kaum zu glauben, dass Theres Marogg erst vor 3 Jahren damit begonnen hat, Ton zu be- und verarbeiten. Ihre Begeisterung dafür entwickelte sie aus überaus bescheidenen Anfängen. Salzteigspielereien mit ihren Kindern waren der Anfang, nach einer erfolgrei-



chen Ausstellung ihrer Salzteigfiguren und Bilder in der Galerie Sonnegg entschloss sich Theres Marogg, ihren Händen nun Ton zu geben. Bei Herrn Schwendener in Räfis lernte sie mit der Töpferscheibe umzugehen. Ein Töpferkurs im Tessin und ein Steinzeugkurs im Bündnerland lehrte sie die Technik des Töpfens und Brennens. Es sind vor allem die Glasuren, die für Theres Marogg so faszinierende Möglichkeiten beinhalten. Bei einem 14tägigen Kurs in Berlin machte sie sich mit den unterschiedlichsten Brandarbeiten vertraut.

In dem ihr möglichen Mass wendet sie die verschiedenen Ofentechniken auch an; der für Laien allemal interessanteste Ofen ist in ihrem Garten (bei Regen unter einem Regenschirm) im Boden versenkt. In diesem Sägemehlofen bleiben die Stücke bis zu einer Woche, die Glasure ist ausschliesslich ein Ergebnis des Brennens, von Theres Marogg nicht steuerbar und das Resultat für sie gleichermaßen überraschend wie für den Betrachter.

Bei der kommenden Ausstellung vom 30. November bis 6. Dezember 1984 in der alten Sennerei Triesen zeigt Theres Marogg einen Querschnitt ihrer Arbeiten. Für Freunde von Keramikarbeiten wird diese Ausstellung eine Fundgrube sein. Zur Vernissage am 30. November um 18.00 Uhr ist jeder herzlich eingeladen.



Nov 1984